Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 305. | Redaktion Jos. Grunau. | Donnerstag, 5. Juni 1913. (Bonifatius.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Die Pflicht der Regierung.

(Von unserem Berliner E. Mitarbeiter.)

Militärvorlage und Deckungsvorlage stehen an einem entscheidenden Wendepunkt: eine Mehrheit der Linken will beide Vorlagen trennen, die Minderheit des Centrums und der Rechten besteht auf gleichzeitiger Verabschiedung beider Gesetze und hat Mittel genug in der Hand, um diesen Willen durchzusetzen. Die Regierung aber schweigt, schweigt wie eine Pagode. Zwar hat der Kriegsminister erklärt, daß er die Vorlage bis zum 1. Juli haben will und brauche; der Reichsschatzsekretär trat nicht so bestimmt auf, daß er auch die Steuern gleichzeitig haben müsse; er begnügte sich mit einer „Klärung", die bis dahin zu erfolgen habe. Was soll dies heißen? Keine Ausgabe ohne Deckung! war seit Jahren der erste Satz des Bundesrats; so hieß es, als man die Altersrente mit dem 65. Lebensjahre geben wollte; so trat er einem entgegen, als man sich der Veteranen annahm; solche harte Worte fand der Bundesrat bei den Postbeamten bei den Altpensionären und vielen anderen Gelegenheiten. Nolabene: es handelte sich überall nur um einige Mill. Mk. Ausgaben. Aber man blieb hart und unerbittlich. Nun kommt die Ausgabe von 200 Mill. Mk. und da soll der Kardinalsatz der Finanzpolitik beseitigt und aufgehoben sein? Fast gewinnt es den Anschein; aber dann ist das Ende der geordneten Finanzen da und wir steuern mit Riesenschritten dem finanziellen Ruin entgegen. Eine Schuldenwirtschaft, die alle Sünden der Vergangenheit überragt, eröffnet sich als erste Aussicht und niemand wird sich später mehr finden, der dem Uebel steuern wird und kann.

Hier gibt es nur einen Ausweg: die Regierung muß auf das bestimmteste und klarste zum Ausdruck bringen, daß sie die Militärvorlage ohne eine gleichzeitige Deckung nicht annimmt. Dieses Unannehmbar muß ein hartes und unweigerliches sein; es muß dem ganzen Volke gesagt werden, daß mit der Annahme der Wehrvorlage nur die eine Seite der Medaille erledigt ist, daß aber die Steuervorlage ebenso dringend und unaufschiebbar ist. Diesen Satz in aller Nacktheit auszusprechen, ist Pflicht der Regierung, das einzige Gebot der Stunde. Man wird keiner Regierungserklärung mehr einen Wert beilegen, wenn dieses bedeutsame Wort nicht alsbald fällt, sondern wenn man die Zügel am Boden schleifen läßt. Ohne neue Steuern keine neuen Soldaten! Nur diese Parole schafft Klarheit und zwingt alle Parteien zur Klarheit. Dann müssen alle jene, welche die Militärvorlage wollen, auch die Deckungsvorlage annehmen, sie müssen manchen Gegensatz zurückstellen und sich einfach verständigen. Nur eine solche Tat führt zur Gesundung unseres ganzen politischen Lebens; sie verhindert eine neue Steuerhetze, verhindert politische Heuchelei und schafft Gerechtigkeit auf der ganzen Linie. Es ist an und für sich unbegreiflich, daß man eine solche Selbstverständlichkeit überhaupt noch aussprechen muß, daß man die Regierung erst an diese dringende Pflicht zu erinnern hat. Mit aller Deutlichkeit sei aber darum gesagt, was jetzt Pflicht der Regierung ist, falls sie nicht auf den Konflikt, die Auflösung und den Chaos zusteuert.

Warum will die Regierung diese Pflicht nicht erfüllen? Man kann doch nicht annehmen, daß es die Rücksicht auf die Liberalen ist, welche davon abschreckt. Auch wenn man weiß, daß auf diese verwöhnten Kinder weitgehende Rücksicht genommen wird; kann solche doch nicht so weit gehen, daß man das Gemeinwohl leiden läßt. Wenn heute die Regierung einen anderen Weg geht als den ihrer Pflicht, dann liefert sie unser ganzes innerpolitisches Leben an die Sozialdemokratie aus; diese wird ihr dann im Herbste eine Art der Deckung vorschreiben, daß ihr die Augen übergehen werden, daß sie sich sagen wird: warum ging ich in den Junitagen nicht den Weg der Pflicht, sondern den der Bequemlichkeit und Nachgiebigkeit? Wenn es je gelingen sollte, jetzt die Militärvorlage zu verabschieden, nicht aber die Deckung, so sind im Herbste die Sozialdemokraten die alleinigen Herren. Rechte und Centrum werden es dann nicht als ihre Aufgabe ansehen, der Regierung und den Liberalen jedesmal dann beizuspringen, wenn sie das rote Untier zu verspeisen droht. Dann soll vielmehr der Rotblock zeigen, was er leisten kann und der Bundesrat kann ein Liedlein singen. Dann kommt nicht nur die Erbschaftssteuer, auf die man im Bundesrate so sehnsüchtig harrt, dann regnet und schneit es mit einer Reichsvermögenssteuer ganz anderer Art, als heute eine Besitzsteuer möglich ist. Was heute die Regierung zu versäumen droht, bringt dann keine Ewigkeit mehr ein.

Wir stellen diese klare Forderung nicht vom Parteistandpunkt aus, sondern im Interesse der Allgemeinheit. Wer sich verantwortlich fühlt für das Gedeihen der Gesamtheit, muß mit uns einig gehen; es wäre der höchste Grad der politischen Amoralität, wenn man sich von der einen Mehrheit der Steuern diktieren lassen wollte, von der anderen die neuen Soldaten geben lassen würde. Eine solche Politik mit doppeltem Boden wäre so unehrlich und so haltlos, daß sie mit einem lokalen Zusammenbruch endigen müßte, daß das ganze deutsche Reich in eine schwere Krisis hinein kommen würde, deren Anfang man kennt, deren Ausgang unsicher ist. Mit einer Auflösung des Reichstages ist es dann nicht mehr getan, der Kreis wird tiefer und breiter. Wir haben daher die feste Ueberzeugung, daß der Reichskanzler das notwendige entscheidende Wort bald sprechen wird und daß der ganze Bundesrat eine solche Klärung unbedingt erwartet.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni.

Unfallversicherung und Landwirtschaft. Wenn sich die Landwirtschaft über die „drückenden Lasten unserer Arbeiterversicherung" beklagt, dann ist es immer wieder in erster Linie die Unfallversicherung die den Gegenstand dieser Beschwerden bildet. Diese Last empfindet die Landwirtschaft deswegen relativ schwer, so bemerkt Prof. Dr. Hitze in einer eben erschienenen Schrift: „Zur Würdigung der deutschen Arbeitersozialpolitik" (M.-Gladbach, Volksvereins-Verlag 1913 124 S. 1,60 M), weil die Zusammenhänge nicht begriffen werden. Daß die Kosten bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung stetig steigen — bis zur Erreichung des Beharrungszustandes — hat einfach darin seinen Grund, daß hier das Umlageverfahren (statt des prinzipiell richtigen Kapitaldeckungsverfahrens) bei Erlaß des Gesetzes gewählt worden ist. Das hatte den Vorzug, daß in den ersten Jahren nur so viel erhoben wurde, als tatsächlich für die Rentenauszahlungen erforderlich war, hatte damit aber auch naturgemäß den Nachteil, daß mit dem jährlichen Hinzutritt neuer Rentenempfänger — dem nur eine geringe jährliche Abnahme durch den Tod gegenüberstand — die Kosten stetig steigen mußten, während beim Kapitaldeckungsverfahren die Beiträge sich von Anfang an bis heute auf derselben mittlern Höhe gehalten haben würden. Bei der Unfallversicherung wird weiter vergessen, daß sie an die Stelle der Haftpflicht getreten ist, die seit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und mit der strengern Auslegung der Haftpflichtbestimmungen ein starkes Risiko darstellt. Dieses Risiko ist aber heute, soweit es sich um die Betriebsunfälle der Arbeiter handelt, durch die Unfallversicherung gedeckt. Was das namentlich für kleine Landwirte zu bedeuten hat, wird weit unterschätzt. Ein Unfall z. B. eines Arbeiters, der eine Familie zu ernähren hat, würde bei Haftpflicht den Ruin eines Bauernhofes bedeuten können. Umsichtige Bauern und andere Unternehmer scheuen deshalb die Kosten nicht, sich auch noch gegen die sonstigen haftpflichtigen Unfälle zu versichern. Endlich sind fast alle kleinen Landwirte und manche Handwerker auch selbst mit ihren Familienangehörigen gegen Betriebsunfälle versichert; — nicht kraft Gesetzes, sondern auf Grund besonderer Landesgesetze oder durch die von den beteiligten Arbeitgebern selbst beschlossenen Satzungen. Letzteres gilt namentlich für Preußen. Nun kamen aber z. B. in Bayern 1906 etwa 75 Prozent der Unfälle und ebenso der Entschädigungen gerade auf die landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer und ihre Angehörigen und nur 25 Prozent auf Arbeiter und Dienstboten. Aehnlich 1910. So ist es in der Regel, namentlich in Gegenden mit überwiegendem Kleinbesitz. Das vergessen aber wieder die Landwirte, wenn sie über die Unfallversicherung klagen oder die Beseitigung der kleinen Renten verlangen, daß ihre eigenen Standesgenossen dem Gesetz die weite Ausdehnung gegeben haben — unseres Erachtens mit Recht — und daß sie selbst, nicht die Arbeiter, die hohen Kosten verursachen, dafür aber auch die Hauptwohltaten genießen. So bekommen die Klagen über die die Landwirtschaft drückenden Lasten der Unfallversicherung denn doch ein anderes Gesicht, als wenn man es so hinstellt, als seien es in erster Linie oder gar allein die landwirtschaftlichen Arbeiter, die diese Lasten verursachten.

Oesterreich-Ungarn.

Stürmische Auftritte im ungarischen Abgeordnetenhause.

* Ofenpest, 4. Juni. Die heutige Sitzung im Abgeordnetenhaus wurde durch die Opposition häufig gestört. Die Lärmszenen nahmen schließlich einen derartigen Umfang an, daß der Präsident die Parlamentswache in den Sitzungssaal berief. Der Kommandant der Wache ging so weit, daß er die Abgeordneten Lehel und Hedervary mit dem blanken Säbel zu Boden schlug. Die Unruhen im Sitzungssaal dauern noch fort.

Frankreich.

* Paris, 4. Juni. Wie aus Algier gemeldet wird, beschlossen die Vertreter der französischen Ansiedler in der Finanzdelegation, aus dem Reservefonds Algeriens dem Mutterland 10 Mill. Francs für die Zwecke der nationalen Verteidigung zu widmen.

Der Kaiserbesuch in Geldern.

* Geldern, 4. Juni. Eine ungeheuere Menschenmenge durchflutete seit heute früh die Straßen des sonst ländlich stillen Geldern. Aus dem ganzen ehemaligen Herzogtum trafen etwa 139 Krieger-, Schützen- und sonstige Vereine zur Spalierbildung ein.

Die Feierlichkeiten begannen heute morgen mit einem feierlichen Hochamt, das der erwählte Bischof von Münster, Kapitularvikar Poggenburg in der Pfarrkirche um 7 Uhr zelebrierte. In der evangelischen Kirche fand ebenfalls Festgottesdienst statt. Das Wetter ist schön aber schwül, so daß Gewitterbildungen zu befürchten sind.

Gegen 11 Uhr traf der Kaiser mit Gefolge ein. In der Begleitung des Kaisers befand sich Exzellenz Frhr. von Lyncker, Generaladjutant Generaloberst von Plessen, Generalmajor von Gontart, Flügeladjutant Major von Caprivi, Stabsarzt Dr. Wegel, Exzellenz von Valentini, sowie der Chef des Militärkabinetts.

Der Kaiser wurde vom Oberpräsidenten Frhrn. von Rheinbaben und dem Kommandierenden General des siebten Armeekorps von Einem empfangen.

Im Automobil fuhr der Kaiser nach kurzer Begrüßung über Bahnhofsweg und Issumerstraße zur Kreuzung Ostwall. Hier hatte Bürgermeister Werners mit den Stadtverordneten Aufstellung genommen. Der Bürgermeister richtete an den Kaiser eine Ansprache.

Der Kaiser dankte herzlich für die Begrüßung und fuhr dann zum Festplatz weiter. Hier nahm der Kaiser unter dem Kaiserzelt Aufstellung, nachdem er die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten und u. a. die holländische Gesandtschaft, bestehend aus General Demeester, Oberst Weber und Seeleutnant von Muehlen, begrüßt hatte. Diese und die Spitzen der Behörden waren am Kaiserzelt versammelt. Ehrenjungfrauen standen am Rathausportal. Die Tribünen waren von Zuschauern gefüllt, ringsumher hatte man die Dächer abgedeckt um Raum zu gewinnen.

Die vereinigten Männerchöre des Herzogtums — etwa 1000 Sänger — begrüßten unter Musikdirektor Drügpotts Leitung den Kaiser mit dem Chor: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Der Erbmarschall der Herzogtums Geldern, Exzellenz Graf und Marquis von und zu Hoensbroech richtete dann an den Kaiser eine Ansprache, in welcher er der Geschichte des Herzogtums Geldern gedachte.

Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät allergetreueste Söhne des Herzogstums Geldern grüßen huldigend in tiefster Ehrfurcht Eure Majestät im Jahre 200jährigen Gedenkens der Zugehörigkeit dieses blühenden Gebietes zu Eurer Majestät gesegneten Landen. Diese Huldigung fällt zugleich in das Jahr in welchem Eure Majestät auf eine vom Schutz und Segen Gottes erfüllte und von der Liebe treuer Untertanen getragene 25jährige Regierungszeit zurückblicken. So vereinigt sich der Dank der Bewohner des alten Herzogtums aus der vergangenen 200jährigen Geschichte, unter dem königlichen Zepter der Hohenzollern, mit dem Danke der Gegenwart für Eure Majestät allen Ständen und Berufen gewährte landesväterliche Fürsorge. Diesen Dank lege ich Eurer Majestät, unserm erlauchten König und Herzog in tiefster Ehrfurcht zu Füßen, von neuem gelobend den Treueid, den die Geldernschen Stände vor 200 Jahren König Friedrich Wilhelm I. geleistet haben. Nachdem der 30jährige Krieg auch Geldern mit zuchtlosen welschen Scharen überschwemmt hatte und erst der spanische Erbfolgekrieg den Siegeslauf König Ludwigs XIV. hemmte, fiel Geldern im Jahre 1703 nach elfmonatiger Verteidigung durch den tapferen Spanier Domingo de Betis in die Hände des preußischen Generals von Lottum. Von den Leiden des Krieges gänzlich erschöpft, gelangte im Utrechter Frieden im Jahre 1713 das Oberquartier Geldern mit der alten Herzogsstadt unter Preußens Zepter. Der große Organisator, König Friedrich Wilhelm I., vereinigte den Aufbau einer starken Staatsgewalt mit der Förderung des Volkswohles auf den verschiedensten Gebieten, und so genoß endlich Geldern Jahrzehnte hindurch die Segnungen eines von starker Hand bewachten Friedens. Friedrich Wilhelms 1. großer Sohn mußte im siebenjährigen Kriege wiederum Gelderns Besitz gegen Frankreichs Eindringlinge erkämpfen, und so wurde im Frieden von Hubertusburg Geldern zum zweiten Male Preußen zuerkannt. König Friedrich der Große baute die innere Organisation seiner niederrheinischen Gebiete und deren Zugehörigkeit zu Preußens alten Provinzen mehr und mehr aus und förderte mit weitem Blick Handel und Gewerbe.

Nach drei Jahrzehnten ersprießlichen Friedens führte die gewalttätige kriegerische Revolution die Franzosen erneut in die hiesigen Lande, und der Friede von Luneville besiegelte für lange Zeit das Geschick des linken Rheinufers. Erst König Friedrich Wilhelm III. gelang es, den Sturm im Osten zu entfesseln und auch Geldern von der Fremdherrschaft zu befreien. Nun zogen zum dritten Male Preußens Fahnen siegreich in unsere Hauptstadt ein. Lange Jahre gesegneten Friedens hatten die wirtschaftliche Entwickelung auf allen Gebieten mächtig gefördert, und so jubelten die Bewohner ihrem geliebten Landesherrn und Herzog begeistert zu, als vor 50 Jahren König Wilhelm I. an dieser Stätte die Huldigung des Herzogtums entgegennahm. In unauslöschlicher, dankbarster Erinnerung an das, was der große Kaiser seinem Reiche, seinem Volke und seinen Soldaten gewesen ist, haben des Herzogtums Söhne, von denen viele das Glück hatten, unter ihm als Kämpfer in der Schlacht und heute vor Eurer Majestät als Veteranen zu stehen, beschlossen, dem Andenken Kaiser Wilhelms des Großen ein Standbild zu errichten, zum bleibenden Gedächtnis an Deutschlands ersten Kaiser und seine gewaltige Zeit; zur Mahnung an die Gegenwart und zum monarchischen und staatlichen Halt den kommenden Geschlechtern.

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät haben Allergnädigst geruht, diesem Werke die Allerhöchste Sanktion zu erteilen, und heute sind Eure Majestät unter uns getreten, um dem Feste die Weihe zu geben, die des Volkes Liebe und Treue ersehnt. Nach alter Sage wurde ein in hiesiger Gegend hausender Drache, der Land und Leute bedrängte, von zwei tapferen Söhnen des Landes erschlagen. In dieser Sage wollen Eure Majestät das Symbol unserer Gesinnung erblicken. Gelderns Söhne wollen stets bereit sein, gegen die vielgestaltigen Drachen der Zeit unter Eurer Majestät Führung zu kämpfen und sie mit Gottes Hülfe zu besiegen. Wahre Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe sind die Gaben, die wir Eurer Majestät als edelste darzubringen wagen. Sie sind die Grundlage für das Gelöbnis unverbrüchlicher Treue und restloser Hingabe, welches ich Eurer Majestät unserem erhabenen Kaiser, König und Herzog in dieser weihevollen Stunde namens aller Bewohner des preußischen Anteils des alten Herzogtums Geldern zu Füßen lege. Wollen Eure Majestät zum huldvollen Zeichen der Annahme unseres Gelöbnisses die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen Allergnädigst zu befehlen geruhen.

Der Kaiser erwiderte mit folgender Ansprache:

Der Einladung zur Jubelfeier der zweihundertjährigen Zugehörigkeit Gelderns zur Krone Preußens bin Ich gern gefolgt und freue Mich, daß Ich es in dieser festlich bewegten Zeit habe ermöglichen können, heute unter Ihnen zu weilen. Ich danke herzlich für die freundlichen Worte, mit denen vorher der Herr Bürgermeister im Namen der alten Herzogstadt und jetzt Sie, Mein lieber Erbmarschall, im Namen der Geldernschen Lande Mich begrüßt und beglückt haben. Der jubelnde Empfang und die freudigen Mienen aller Festteilnehmer haben Mir deutlich gezeigt, welche Gefühle treuer Anhänglichkeit die Herzen der Bewohner des alten Oberquartiers Geldern für das Hohenzollernhaus, für Kaiser und Reich beseelen. Die wechselvolle Geschichte Gelderns weiß von traurigen Schicksalen des Landes, von feindlichen Bedrückungen und Kriegsnöten in reicher Fülle zu erzählen, und läßt die von unzufriedenen Seelen so gern zitierte „gute alte Zeit" in recht trübem Licht erscheinen. Auch die Schwingen des preußischen Adlers, dessen Königskrone mit dem Hinzutritt Gelderns zum brandenburgisch-preußischen Staat eng verknüpft ist, waren im ersten Jahrhundert nicht immer kräftig genug, das fernab von dem Kern des Landes, dem Sitze der Stärke, belegene Gebiet gegen mächtige Feinde zu schützen und zu decken. Seit der Befreiung des Vaterlandes von der Fremdherrschaft, deren hundertjähriges Gedenken in diesem Jahre das Herz des deutschen Volkes mit nationaler Begeisterung und berechtigtem Stolz erfüllt, begann auch Geldern unter den Segnungen des Friedens die Früchte des Gewerbefleißes und der Kunstfertigkeit seiner Bewohner zu ernten. Die heutige Blüte des schönen Landes ist aber, wie soeben rühmend hervorgehoben, zu einem wesentlichen Teile auf die liebevolle Fürsorge seiner Landesfürsten zurückzuführen, die der zähen Volkskraft und schaffensfreudigen Arbeitsamkeit der Söhne des Niederrheins Weg und Ziel gewiesen haben. Die Dankbarkeit hierfür konnte bei der heutigen Jubelfeier nicht schöner und pietätvoller zum Ausdruck kommen, als durch ein Denkmal für den erhabenen Herrscher, dem es beschieden war, der unheilvollen Zerrissenheit des deutschen Stämme ein Ende zu machen und ein festgefügtes einiges Reich zu schaffen. Bei der Erfüllung dieser seiner hohen Mission hat auch mancher braver Sohn Gelderns treu geholfen und unter seinen siegreichen Fahnen Blut und Leben für das Vaterland heldenmütig eingesetzt. Die edle Gestalt des großen und doch so demütigen Fürsten tritt heute lebhaft vor unser Auge, besonders seinen alten Kriegskameraden unter uns und denjenigen, die ihm persönlich vor fünfzig Jahren hier auf

dem Geldernschen Marktplatz bei der 150jährigen Jubelfeier ihre Huldigung darbringen durften. Möge das Denkmal als ehernes Wahrzeichen der Zugehörigkeit Gelderns zu Preußen zugleich das Band der Treue und Liebe versinnbildlichen, das Fürst und Volk, Kaiser und Reich unauflöslich miteinander verbindet.""

Nunmehr fiel auf allerhöchsten Befehl die Hülle vom Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen. Der Kaiser besichtigte das Denkmal mit Professor Schaper. Hierauf betrat der Kaiser das Rathaus, wo er im Rittersaal von den Vertretern der Stadt erwartet wurde. Drei Töchter Gelderns im Kostüm der Königin Luise überreichten dem Kaiser einen Ehrentrunk. Der Bürgermeister sprach nochmals den Dank der Stadt aus. Der Kaiser erwiderte in heiterster Stimmung und bemerkte u. a., daß, wenn, wie er hoffe, die Wehrvorlage durchdringe, sich wohl eine Garnison für Geldern werde ermöglichen lassen. Hierauf trug sich der Kaiser ins Goldene Buch der Stadt ein und besichtigte das Rathaus. Dann verabschiedete er sich und begab sich um 12½ Uhr nach dem Schloß Haag, wo er das Frühstück beim Grafen Hoensbroech einnahm. Um 2 Uhr 45 Minuten erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Berlin.

Der Kaiser hat anläßlich des Jubiläumstages eine Anzahl Ordensauszeichnungen verliehen.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 5. Juni.

○ **Die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Beigeordneten P. W. Kallen** wiesen eine so allgemeine Teilnahme auf, wie sie Neuß nur ganz selten zu sehen bekommt. Schon das ehrwürdige Gotteshaus, das dem Verstorbenen mit, sowohl außen sein prächtiges Ansehen, wie manche würdige innere Ausstattung verdankt, füllte bei dem Totenamt eine zahlreiche andächtige Menge. Herr Dechant Offermanns, der celebrierte, nahm dabei Gelegenheit noch einmal die großen Verdienste des teuren Toten in warmempfundenen Worten zu feiern.

Gleich nach Beendigung des Seelenamtes klangen die schweren Glocken des Quirinusdomes und riefen das Trauergefolge zusammen, das unserem liebten Herrn P. W. das letzte Ehrengeleite geben sollte. Und zahlreich waren sie erschinen, von Nah und Fern, die den prächtigen Mann gekannt und ihn schätzen gelernt hatten.

Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten W. Marx, Kgl. Landrat Dr. v. Brandt, Bürgermeister Gielen mit den Beigeordneten und Stadtverordneten von Neuß, Herrn Generalsekretär Dr. Jörg, als Vertreter des Vorstandes der Rheinischen Centrumspartei, eine große Anzahl Geistliche, darunter die meisten ehemaligen Kapläne von St. Quirin, Mitglieder des Kreistages, der Parteiorganisation, Vorstände der kath. Vereine von Neuß, mit ihren Bannern. Dem Leichengefolge, das eine unabsehbare Kette bildete, schritt das katholische Waisenhaus, das seinen treuen Sorger zum letzten Male ehrte, voran, während eine große Anzahl Privatwagen den Zug beschloß. Der Leichenwagen war über und über mit Kranzspenden bedeckt, während prachtvolle Blumengebinde der Stadt und verschiedener Korporationen rings um den Sarg getragen wurden. Die Straßen, durch die der Conduct seinen Weg nahm, waren von einer dichtgedrängten Menge umsäumt, die noch einmal Abschied nehmen wollte, von dem Manne, der sich im Herzen des Volkes einen so guten Platz gesichert hat.

Nahezu das ganze Trauergefolge begleitete den Toten, trotz der großen Gewitterschwüle, bis zum Grabe, das uns unter dem Gebet der Kirche die sterblichen Ueberreste des lieben Toten entzog. Möge sich das Flehen der gläubigen Seele erfüllen: Gott gebe ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm!

R. I. P.

Wir aber, die er als seine treuen Freunde zurückgelassen, werden sein Vorbild der Pflichttreue und Opferfreudigkeit im Herzen nie verblassen lassen. Wie bei ihm, so laute auch bei uns bis zum letzten Atemzuge der Wahlspruch:

Mit Gott
Für Wahrheit, Recht und Freiheit!

□ **Das Städtische Waisenamt** hielt gestern unter dem Vorsitze des Herrn Beigeordneten Klein eine seiner großen Versammlungen ab, die zweimal im Jahr stattfinden und in deren neben einen größeren Vortrag über ein bestimmtes Thema die einschlägigen Fragen des Waisenamts erörtert werden. Es hatten sich ungefähr 200 Damen und Herren eingefunden. Durch besondere Einladung war auf die Vorträge des Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Vorträger aus Düsseldorf und Medizinalrat Dr. Niemeyer über die Frage des Geburtenrückganges aufmerksam gemacht worden. Ein besonderer Bericht hierüber wird noch folgen. Herr Beigeordneter Klein schloß hieran eine Uebersicht über die Tätigkeit des städtischen Waisenamts und der ihm angegliederten Verwaltungsgebiete an und zwar die Fürsorgeerziehung, das Haltekinderwesen sowie die Berufsvormundschaft.

Die freiwillige Feuerwehr hält wie schon mitgeteilt, heute Nachmittag am Steigerturm eine Hauptübung ab, der sich später ein Sturmangriff an der Rheintorschule anschließen wird. Dieser wird Rettungsmanöver, Schutz der angrenzenden Gebäude 2c. umfassen. Auch Dampfspritzen sowie der Hafendampfer mit der Löscheinrichtung werden in Tätigkeit treten.

Aus dem Landkreise Neuss.

Nievenheim, 4. Juni. Nach der am 2. d. M. stattgefundenen Schweinezählung sind in der Gemeinde Nievenheim mit 316 Gehöften 233 Haushaltungen mit 667, in der Gemeinde Gohr mit 147 Gehöften 99 Haushaltungen mit 338, und in der Gemeinde Straberg mit 129 Gehöften 94 Haushaltungen mit 468 Schweinen vorhanden. Von diesen Schweinen entfällt die Mehrzahl auf Schweine und Ferkel unter ½ Jahre. Der Schweinezuwachs seit der letzten Viehzählung am 2. Dezember 1912 beträgt in der Gemeinde Nievenheim 95 und in der Gemeinde Gohr 22. In der Gemeinde Straberg ist ein Zuwachs nicht zu verzeichnen.

Gerichtliches.

)(**Neuß**, 4. Juni. (Schöffengericht.) Der Kaufmann Jakob D. von hier wurde von der Beschuldigung, einen Wirt des Diebstahls von Wirtschaftsmöbeln bezichtigt zu haben, freigesprochen, da er die Beschuldigung, die ein früherer Angestellter des Klägers gemacht hatte, nur an den Kläger weitergegeben hat. — Die Frau Michael M. von hier erhielt wegen Beleidigung 3 M. Geldbuße ev. 1 Tag Gefängnis. — Der Dekorateur Otto D. von hier hat einen Arzt durch üble Nachrede beleidigt. Das Gericht erkannte auf 50 M. Geldbuße ev. 10 Tage Gefängnis. — Die Fabrikarbeiterin Clara W. von hier hat eine Fabrikarbeiterin ebenfalls durch üble Nachrede beleidigt. Strafe: 10 M. Geldbuße ev. 2 Tage Gefängnis. — Die Frau Karl H. von hier hat eine Fabrikarbeiterin auf der Straße beleidigt. Sie erhielt 3 M. Geldbuße ev. 1 Tag Gefängnis. — Die Verkäuferin Maria J. soll einen Herrn durch Zusendung einer Postkarte beleidigt haben. Die Sache wurde vertagt, da die Angeklagte nicht erschienen war.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

○ **Wevelinghoven**, 4. Juni. Vergangene Nacht entstand in der Gypsmühle von Paffrath Feuer. Der schnell an der Brandstelle erschienenen freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, bevor nennenswerter Schaden entstanden war. Gefahr war insofern vorhanden, als in der dicht bei der Mühle befindlichen Gilbacher Kornbranntweinbrennerei bedeutende Vorräte an Sprit lagern.

‡ **Wevelinghoven**, 4. Juni. Am 2. Juni waren in der Stadt 254 Haushaltungen mit zusammen 619 Schweinen vorhanden. Am 2. Dezember vorigen Jahres wurden 538 Schweine gezählt. Die Schweinehaltung hat hiernach als Folge der guten Futtererträgnisse zugenommen.

§ **Grevenbroich**, 3. Juni. (Schöffengericht) Der Dachdeckergeselle Heinrich Hubert M. aus Gierath hatte am 30. März d. J. in Gierath in der Kirche durch lautes Sprechen und Stoßen gegen den Kirchenschweizer B. groben Unfug verübt und den B. öffentlich beleidigt. Das Urteil lautete auf 30 M. Geldstrafe ev. 10 Tage Gefängnis. Gleichzeitig wurde auf Urteilspublikation erkannt. — Fuhrknecht Franz B. aus Orken ist angeklagt, am 2. Juni 1912 in Grevenbroich den Rasiergehilfen Johann R. vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, indem er über ihn herfiel, ihn mehrmals auf den Kopf und ins Gesicht schlug, und ihn auch gegen das Kellergeländer am Bahnhof drückte. Strafe: 12 M. ev. 4 Tage Gefängnis. Zwei weitere Angeklagte wurde freigesprochen. — Bahnarbeiter Karl Sch. aus Gustorf ist beschuldigt, zu Grevenbroich im Jahre 1912 fremde bewegliche Sachen, die ihm anvertraut waren, nämlich 9,50 M. dem Heinrich Sch. gehörig, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben. Er wurde überführt und zu 9 M. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängnis verurteilt. — In drei weiteren Sachen ergingen freisprechende Erkenntnisse.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf**, 4. Juni. Längere Zeit beschäftigte sich die Strafkammer bei verschlossenen Türen mit einer Verhandlung gegen das Ehepaar Peter N. aus Neuß, das wegen Beleidigung eines dortigen Polizeibeamten vom Neußer Schöffengericht mit je zwei Wochen Gefängnis bestraft worden war. Beide hatten über den betreffenden Beamten das Gerücht verbreitet, er habe sie zu einem Meineid verleiten wollen. Die gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts eingelegte Berufung fand kostenfällige Abweisung.

:: **Korschenbroich**, 4. Juni. In der letzten Sitzung des Bürgermeistereirates teilte der Vorsitzende, Bürgermeister Schumacher, zunächst die Bewilligung eines Kreiszuschusses zu den Kosten der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit mit. Die Beschaffung des Sargsenkapparates „Pietät" sowie einer besonderen Kleidung für den Totengräber wurde gutgeheißen. Die Kosten für ein Geländer an der äußeren Rathaustreppe wurden bewilligt. Sodann wurde beschlossen, anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers und Königs eine Festfeier zu veranstalten. Hiernach findet am 16. Juni 8½ Uhr zunächst ein Dankgottesdienst statt, dem sich eine öffentliche Schulfeier im Kronenschen Saale und ein patriotischer Frühschoppen in der Wirtschaft Wienen anschließen. Abends 7½ Uhr soll im Kronenschen Saale ein Festessen stattfinden, wozu Listen zum Einzeichnen im Bürgermeisteramte und in den Wirtschaften offen gelegt werden und eine weitere Liste in Umlauf gesetzt wird. Der Preis des trockenen Gedecks beträgt 3 Mark. Am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 4½ Uhr soll unter Beteiligung der Vereine ein großer Festzug und daran anschließend ein Festakt auf dem Marktplatze veranstaltet werden, bestehend in Ansprache, Gesang mit Musikbegleitung, turnerischen Vorführungen und Konzert.

* **Köln**, 4. Juni. Der Ballon Hardefust vom Kölner Klub, der heute morgen gegen 11 Uhr von Godesberg abgefahren ist, nachdem er zwei Gewitter abgewartet hatte, flog in der Richtung Köln. Südwestlich der Stadt wurde er von einer Gewitterböe in einer Höhe von 800 Metern überrascht und sank sehr schnell. Nur dadurch, daß aller Ballast ausgeworfen wurde, und im letzten Moment das Schleppseil, wurde der Fall so pariert, daß die Landung auf einem Kartoffelfeld glatt erfolgte. Führer war Fabrikbesitzer Hydemann (Köln), Mitfahrer Graf Fink von Finckenstein und Leutnant der Reserve Finkler (Bonn).

* **Köln**, 4. Juni. In den Farbwerken W. A. Hospelt, G. m. b. H., in Ehrenfeld, brach heute nacht gegen 2½ Uhr infolge der Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus. Ein etwa 440 Quadratmeter großer Naphthalinschuppen mit etwa 15 Waggon Naphthalin Inhalt fielen dem Brand zum Opfer, der erst heute morgen um 7 Uhr gelöscht werden konnte.

* **Düren**, 4. Juni. Gestern abend sind an einer gefährlichen Stelle in der Rur unterhalb der städtischen Badeanstalt zwei 17jährige junge Leute aus Calenberg und Strempt bei Mechernich, die auf der hiesigen Flachsspinnerei beschäftigt waren, beim Baden ertrunken.

Unwetter.

* **Hillesheim** (Eifel), 4. Juni. Der Hagelschlag, der hier und in der Umgegend niederging, vernichtete die Ernte vollständig. Der angerichtete Schaden ist unberechenbar; der Hagelschlag dauerte über 20 Minuten. Die teils 50 Millimeter starken Hagelschlossen lagen über 15 Zentimeter hoch. Der Blitz schlug in einen Fabrikschornstein und spaltete diesen in zwei Teile.

* **Vom Taunus**, 4. Juni. Nachträglich stellt sich nun doch heraus, daß dem Unwetter von Sonntag auch Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Heute früh fand man im Gebirge in der Nähe des kleinen Feldberges die Leichen von zwei Wanderern, die durch umstürzende Bäume erschlagen worden waren. Die Persönlichkeiten der Toten konnten noch nicht festgestellt werden.

Opfer der Hitze.

Auf dem Turppenübungsplatz Arys in Ostpreußen sind vier Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 148 und 1 Mann vom Infanterie-Regiment Nr. 152 am Hitzschlag gestorben. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Ergebnisse der Abgeordnetenwahlen.

Berlin 10. Kaufmann Rosenow (F. V.) wiedergewählt mit 439 Stimmen. Dr. Weyl (Soz.) erhielt 427 und der konservative Kandidat drei Stimmen.

Berlin 12. Der bisherige Abgeordnete, Pfarrer Dr. Runze (F. Vp.) erhielt 439, Parteisekretär Ernst (Soz.) 331 und Rechtsanwalt Ulrich (k.) 37 Stimmen. Stichwahl zwischen Runze und Ernst. Die Stichwahl wird erst in den nächsten Tagen stattfinden.

Oberbarnim, Eberswalde-Niederbarnim, Berlin-Lichtenberg. Gewählt sind Braun (Soz.), Hofer (Soz.), Hänisch (Soz.) mit je 1119. Es erhielten ferner von Treskow (kons.), Pauli (fk.) und Zieten (fk.) je 769 Stimmen. Die Liberalen enthielten sich der Abstimmung. (Der Kreis war bisher vertreten durch einen Abg. der konservativen und zwei Abg. der freikonservativen Partei.)

Breslau (Lt.) Erster Wahlgang Ehlers (F. Vp.) 975, Herschel (Centr.) 883 zweiter Wahlgang Konietzny (F. Vp.) 975, Strosser (kons.) 883, dritter Wahlgang Wagner (fk.) 883, Poensgen (ntl.) 520. Ehlers, Konietzny und Wagner sind somit gewählt. Bei den Wahlmännerwahlen hatten die vereinigte Rechte 917, die Liberalen 531 und die Sozialdemokraten 450 Stimmen erhalten. Die Konservativen verlieren ein Mandat.

Eigene Depeschen.

Einberufung des preußischen Landtags.

Der Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht eine Königliche Verordnung, wodurch die beiden Häuser des Landtags zum **12. Juni** einberufen werden.

Zur hannoverschen Frage

schreibt die Nordd. Allgemeine Zeitung:

„In einigen Lokalblättern der Provinz Hannover wird fortgesetzt mit dem Gedanken gespielt, daß die Vermählung Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ernst August, Herzogs zu Braunschweig-Lüneburg, mit Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Einfluß auf die Zukunft der Provinz Hannover sein werde. Hannover ist und bleibt ein Bestandteil des preußischen Staates, und kein preußischer König, keine preußische Staatsregierung, keine preußische Volksvertretung wird jemals die Hand dazu geben, daß daran auch nur ein Titelchen geändert werde. Es heißt aber auch, die Gesinnung Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs von Cumberland und Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen, seines Sohnes, von Grund aus verkennen, wenn die Meinung zu verbreiten versucht wird, als wünschten diese Fürsten die soeben geschlossene Verbindung des welfischen Hauses mit dem Hause Hohenzollern in irgendwelcher Form zur Grundlage von Versuchen zu machen, die auf die Wiederherstellung des Königreichs Hannover, oder auch nur auf eine Aenderung der preußischen Grenzen zugunsten Braunschweigs hinauslaufen. Ein hannoversches Blatt hat diesen Verdächtigungen die Krone aufgesetzt, indem es behauptet, daß auch Ihre Kgl. Hoheit die Prinzessin Viktoria Luise, die Tochter des Kaisers, nunmehr für die Wiederherstellung des Königreichs Hannover eintreten werde. Jedes Wort der Zurückweisung wäre hier zu viel. Das feierliche Wort des Prinzen Ernst August, das er im Einverständnis mit seinem Herrn Vater gegeben hat, bürgt über jeden Zweifel hinaus dafür, daß er nichts tun oder unterstützen wird, was eine Aenderung des preußischen Besitzstandes im Auge hat. Anders steht es mit der Ordnung der braunschweigischen Verhältnisse. Auf Anregung der braunschweigischen Regierung wird, wie wir vernehmen, der Bundesrat im Verlauf des kommenden Herbstes in die Lage gesetzt werden, zu prüfen, ob der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig noch Bedenken entgegenstehen. Mit Hannover hat dies aber nicht das mindeste zu tun; denn eine hannoversche Frage gibt es nicht."

Letzte politische Nachrichten.

* **Berlin**, 4. Junii. Wie die Nordd. Allg. Ztg. mitteilt, gingen an freiwilligen Wehrbeiträgen bei der Reichshauptkasse bisher 388 565 ℳ ein.

Zum Jubiläum des Klosters Beuron.

)(**Sigmaringen**, 4. Juni. Der Kaiser verlieh dem Erzabt Hildefons des Klosters Beuron aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Abtei den Roten Adlerorden 2. Klasse.

Tumult im ungarischen Abgeordnetenhause.

* **Budapest**, 4. Juni. Etwa achzig Abgeordnete der Opposition zogen vom Klub der Justh-Partei ins Abgeordnetenhaus, von einer lärmenden Volksmenge begleitet, die in der Nähe des Parlamentsgebäudes aufgelöst wurde. Die Oppositionellen erschienen im Abgeordnetenhause, wo der Abgeordnete v. Justh ein Manifest verlas, in dem er gegen das System der Arbeitspartei heftige Angriffe richtete. — Als der Ministerpräsident Lukacs in der Sitzung erschien, wurden ihm von den Oppositionellen Beschimpfungen zugerufen. Leidenschaftliche Szenen spielten sich auch bei dem Erscheinen des Grafen Tisza ab. Die Regierungspartei brachte dem Ministerpräsidenten und dem Grafen Tisza lebhafte Ovationen dar; es entspann sich ein Wettstreit zwischen Beschimpfungen und Ausbrüchen der Begeisterung. Der Präsident versuchte vergebens, die Ordnung wiederherzustellen. Als die Lärmszenen kein Ende nahmen, wurde die Sitzung aufgehoben, und die Parlamentswache schritt ein. Bei ihrem Erscheinen wurden die Mitglieder der Parlamentswache mit stürmischen Pfuirufen und höhnischen Zurufen empfangen. Von Erregung übermannt, stürzte sich der Hauptmann der Parlamentswache, Gerö, auf einen der Ruhestörer, das Mitglied der Kossuth-Partei Hedervary, und versetzte ihm zwei flache Hiebe. Hedervary wurde aus dem Saal gebracht.

Bei der Wiedereröffnung der Sitzung erhoben sich die im Saale gebliebenen Mitglieder der Opposition und schleuderten dem Grafen Tisza die ärgsten Beschimpfungen wie „Schurke", „Mörder" zu. Sie verließen hierauf den Saal. Darauf meldete der Ministerpräsident Lukacs an, das Kabinett habe seine Demission überreicht. Das Haus wurde unter Ovationen für Tisza und Lukacs vorläufig vertagt.

Ein französischer Wehrbeitrag.

)(**Paris**, 4. Juni. Der Kammerausschuß für die Steuergesetzgebung beriet über den Finanzplan der Regierung zur Deckung des außerordentlichen Heeresaufwandes durch de 6inkommensteuer, verwarf diese Vorlage und nahm nach längerer Verhandlung eine einmalige außerordentliche Vermögenssteuer nach dem deutschen Beispiele an, die in mehreren Jahresraten entrichtet werden soll.

— Der Senat lehnte bei der Beratung des Finanzgesetzes mit 167 gegen 115 Stimmen die Zuschlagssteuer für Erbschaften ab, die von der Kammer angenommen und von der Regierung verteidigt worden waren.

Zu den Balkanwirren.

Beruhigende Nachrichten.

)(**Bukarest**, 4. Juni. In hiesigen Regierungskreisen wird der Rücktritt des Kabinetts Geschow und die wahrscheinliche Bildung einer Koalitionsregierung dahin gedeutet, daß eine friedliche Verständgung der Verbündeten bevorsteht.

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission.

* **Berlin**, 4. Juni. Die Budgetkommission des Reichstages fuhr heute in der Beratung des Paragraph 11 des Entwurfes betreffend Wehrbeitrag (Beitragspflichtige Personen), fort und beriet zunächst einen Centrumsantrag, den Angehörigen außerdeutscher Staaten, die sich im Deutschen Reiche dauernd des Erwerbs wegen aufhalten, diejenigen Ausländer in Bezug auf die Beitragspflicht gleichzustellen, die im Deutschen Reiche seit länger als zwölf Monaten einen Wohnsitz haben.

Ein nationalliberaler Redner äußerte hiergegen Bedenken, da es die Ausländer verstimmen würde, wenn man sie zu einer ausgesprochenen Wehrsteuer heranziehen würde.

Schatzsekretär Kühn äußerte Bedenken gegen einen sozialdemokratischen Antrag auf Heranziehung des ausländischen Grund- und Betriebsvermögens von Inländern wegen der zweifellos nicht zu vermeidenden Doppelbesteuerung.

Schatzsekretär Kühn verteidigte den Gedanken der Heranziehung derjenigen Ausländer, die sich im Deutschen Reiche des Erwerbes wegen aufhalten.

Der Antrag des Centrums, auch solche Ausländer zu besteuern, die sich nicht des Erwerbes wegen in Deutschland aufhalten, wurde abgelehnt.

Sodann wurde Paragraph 11 nach der Regierungsvorlage mit einem konservativen Abänderungsantrage angenommen.

Hierauf begründete ein sozialdemokratischer Abgeordneter seinen erwähnten Antrag auf Heranziehung der „Toten Hand" und betonte, daß es sich um Hunderte von Millionen handele.

Reichsschatzsekretär Kühn erklärte, die Regierung wolle bei dem Wehrbeitrag praktische und schnelle Arbeit leisten. Von diesem Standpunkt empfehle sich aber die Besteuerung der Toten Hand nicht.

Ein Centrumsredner führte aus, wo sich einmal religiöser Sinn betätige, da wolle der sozialdemokratische Antrag mit Steuern eingreifen, und davon erhoffe der Antragsteller Hunderte von Millionen. Warum wollen die Sozialdemokraten nicht auch die sozialdemokratischen Gewerkschaften mit ihren 60 Millionen besteuern? Wenn der sozialdemokratische Antrag aufrechterhalten bliebe, müßte er so geändert werden, daß er alle treffe, alle juristischen Personen und Vereine.

Ein konservativer Redner stimmte dem Vorredner darin zu, daß der Antrag einen durchaus kirchenfeindlichen Eindruck mache und in der vorliegenden Fassung durchaus unannehmbar sei.

Die Beratung wandte sich darauf den Paragraphen 12 und 13 (Beitragspflicht der Aktien) zu, für die ein Centrumsantrag eine abgeänderte Fassung vorschlägt, die eine mögliche Doppelbesteuerung ganz ausschließen, die steuerliche Erfassung erleichtern und auch das ausländische Kapital erfassen will.

Vertreter des preußischen Handels- und Finanzministeriums wandte sich in ausführlichen Darlegungen gegen die in dem Antrag vorgeschlagene Zugrundelegung des Ertragswertes. Der Antrag unterscheide nicht den verteilten und den verteilbaren Gewinn. Er treffe gleich stark die schwächeren und die glänzend dastehenden Gesellschaften.

Ein nationalliberaler Redner führte aus, der Centrumsantrag sei auf den ersten Blick bestechend, habe aber doch ernste Bedenken. Er warnte, an einer Deroutierung des Geldmarktes mitzuwirken. Dann befürwortete Redner in erster Reihe die Ablehnung des ganzen § 12.

Der Antragsteller erklärte, sein Antrag beruhe gerade auf maßgebenden Urteilen aus der Industrie.

Hierauf vertagte sich die Kommission auf morgen vormittag.

Sitzung der Verständigungskommission.

* Berlin, 4. Juni. Im Laufe des Vormittags wurden die vertraulichen Besprechungen der Subkommission der Budgetkommission des Reichstages mit dem Schatzsekretär weitergeführt, die sich auf die gemachten Vorschläge zu § 1 des Gesetzentwurfes betreffend den Wehrbeitrag beziehen. Auf Grund dieser Vorschläge hat der Reichsschatzsekretär eine Berechnung aufstellen lassen, die den daraus zu erwartenden Wehrbeitrag vom Vermögen auf 720 Millionen, den vom Einkommen auf 120 Millionen Mark beziffert. Die Besprechungen wurden auch heute nicht abgeschlossen, sondern sollen morgen vormittag vor der Sitzung der Vollkommission fortgesetzt werden.

Mit Vorsicht aufzunehmen

ist eine Meldung, die sich in liberalen Blättern breit macht.

Der vatikanische Berichterstatter des Corriere della Sera zu Mailand meldet, daß Pius X. die Absicht habe, die Himmelfahrt Mariä als Dogma zu verkünden und zu diesem Zwecke ein Konzil einzuberufen.

Schwere Unwetter.

* Koblenz, 4. Juni. Stundenlange fürchterliche Gewitter haben in der weitern Umgebung von Koblenz gewaltigen Schaden angerichtet.

Durch das Unwetter wurden die Strecken Koblenz-Bingerbrück bei Block Königsbach, Köln-Niederlahnstein bei Horchheim, Koblenz-Trier bei Moselweiß, Koblenz-Mayen bei Bassenheim vollständig unterbrochen. Die Bahngeleise sind überschwemmt und mit Geröll überschüttet. Seit 11 Uhr sind die Strecken Koblenz-Trier und Niederlahnstein wieder frei. Hunderte von Fremden sind gezwungen, hier zu übernachten. Gegen Mitternacht brach wiederum ein Gewitter aus.

* Neuwied, 4. Juni. Gegen abend brach hier ein schweres Gewitter und Unwetter aus. Die Straße nach Oberbieber war stellenweise überschwemmt, der Verkehr mit der Straßenbahn gestört. Hagel und Wasser haben vielfach Schaden angerichtet, der noch nicht übersehen werden kann.

* Steele, 4. Juni. Ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen entlud sich heute mittag über Steele. In kurzer Zeit wurden die tiefergelegenen Straßen überschwemmt. Das Wasser erreichte eine Höhe, wie seit Jahren nicht mehr. Nachdem das Wasser verlaufen war, bedeckte fußhoher Schlamm den Boden.

* Dortmund, 4. Juni. Schwere Gewitter entluden sich heute nachmittag über der hiesigen Gegend. Blitz folgte auf Blitz, gewaltige Regenmengen gingen nieder, so daß in dem niedriger gelegenen Stadtteile Ueberschwemmungen entstanden, da die Kanäle die Fluten nicht aufnehmen konnten. Mehrfach schlug der Blitz ein, die Feuerwehr wurde dreimal zur Hilfeleistung gerufen, doch sind erhebliche Schäden nicht entstanden. Der Straßenbahnverkehr wurde zeitweise gestört, da der Blitz in einen Mast der Leitung geschlagen hatte.

⤫ Hagen, 4. Juni. Während eines Gewitters wurden durch Blitzschläge etwa 120 Telephonleitungen zerstört.

* Kassel, 4. Juni. Dreistündiges schweres Unwetter richtete im Fulda- und im Werratal große Schäden an. Bei Eschwege sind drei Kinder infolge plötzlich auftretender Ueberschwemmung ertrunken.

)(Eltringen, 4. Juni. Zwischen 4 und 5 Uhr ist im Schwarzwalde und in den Vorlanden ein heftiges Gewitter niedergegangen. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden sämtliche Dächer abgedeckt. 4 leere Personenwagen wurden eine 24 Meter hohe Böschung hinabgeschleudert. Von einem Güterzug wurden 5 Wagen vom Sturm aus dem Gleise gehoben und über den Bahndamm geworfen. Auch auf der Neckarbahn hat der Sturm arge Verwüstungen angerichtet. Der Bahnhof in Mühlen ist dem Erdboden völlig gleich gemacht. Außerdem fiel überall schwerer Hagel, der großen Schaden anrichtete. Verletzungen von Personen sind noch nicht gemeldet.

⫩ Schwerin, 4. Juni. Ein Milchhändler und die Frau eines Fabrikarbeiters wurden während des heutigen Gewitters vom Blitz erschlagen.

Letzte unpolitische Post.

* Koblenz, 4. Juni. In der Tongegend bei Mülheim (Bezirk Koblenz), 1 Kilometer von diesem Orte entfernt, zeigen sich gewaltige Erdbewegungen, ähnlich wie die, welche im Jahre 1906 außerordentlich große Zerstörungen angerichtet haben. Man nimmt an) daß eine Ueberlastung der Halde die Ursache des Bergrutsches ist. Das in Bewegung gesetzte Erdreich umfaßt 40 bis 50 Meter in der Breite und 1 Kilometer in der Länge. Häuser sind nicht bedroht, weil nach dem Bergrutsch von 1906 in dem ganzen Gebiet keine Wohnhäuser mehr errichtet werden dürfen. Dagegen ist der Schaden an den Feldern und Kernobstbäumen sehr groß.

* Frankfurt a. M., 4. Juni. Auf der Eisengrube Oberroßbach bei Friedberg (Hessen) verunglückten heute morgen vier Bergleute in einem 70 Meter tiefen Schacht durch schlagende Wetter. Bis zum Mittag gelang es den herbeigeeilten Rettungsmannschaften nicht, die Verunglückten zu bergen.

)(Berlin, 5. Juni. Der wegen Ermordung seiner Geliebten Grosse in Lichtenberg gesuchte Fensterputzer Weissenborn wurde gestern abend auf der Treppe eines Hauses in der Lotumstraße erhängt aufgefunden.

)(Paris, 4. Juni. Als der frühere Ministerpräsident Briand gestern in der Nähe von Pacy sur Eure eine Automobilfahrt unternahm, wurde sein Wagen von einem großen Automobil überfahren und umgeworfen. Briand erlitt Quetschungen am Arm. Nach späteren Meldungen ist es ein Lastautomobil, mit dem Briands Wagen kollidierte. Es gelang Briand und seinen Begleiter aus dem zertrümmerten Wagen hervorzuziehen. Außer Quetschungen am Arm trug Briand eine Verrenkung der Schulter davon. Beide Chauffeure wurden verletzt.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 5. Juni.

 # Neußer Volksbadeanstalt. Besuchsziffer für den Monat Mai 1913:

Schwimmbad:	Erwachsene	1477
	Kinder	1010
	Volksbad	2296
	Convict	300
	Ober-Realschule	570
		5653
Wannenbäder	1. Klasse	36
	2. „	728
	3. „	902
		1666
Brausebäder:		1397
Freibäder für Volksschulen:		
Knaben (Schwimmbad):		640
Mädchen	„	423
	Summa	9779

Im Monat Mai 1912 badeten 8830 Personen, mithin in diesem Jahre 949 Personen mehr.

Vermischtes.

)—(Automobilsport und Atmungsorgane. Bei der Einwirkung des Automobilsportes auf die oberen Luftwege sind einerseits das Verhalten der Lufttemperatur, Luftströmungen und Luftdruck, andrerseits die Verunreinigung der Luft durch Staub und Rauch von Wichtigkeit. Der Druck der Luft wächst, wie Delawan im „Medical Rebord" ausführt, mit der Fahrgeschwindigkeit und kann bei bereits bestehenden Lungenkrankheiten einen sehr schädlichen Einfluß ausüben. Von Verunreinigungen können außer Staub und Rauch auch pflanzliche Teile und kleine Insekten in die oberen Luftwege geraten. Staub und Rauch können aber dem Atmungsapparat sehr gefährlich werden, namentlich bei schon bestehenden Erkrankungen der Nase und ihrer Nebenhöhle, des Mittelohres und anderer Teile des Atmungsapparates. Erkältung wird durch zu leichte und sonst unzweckmäßige Kleidung gefördert. Von besonderer Wichtigkeit ist warme Umhüllung des Halses und der Füße, auch das Tragen einer Bauchbinde wird für Automobilisten empfohlen. Es ist anzunehmen, daß acuter Schnupfen und Erkrankungen der Nebenhöhlen durch die beim Automobilismus wirkenden Schädlichkeiten in ihrer Heilung behindert werden. Die Erfahrung lehrt auch, daß Ohrensausen durch die Automobilfahrt verschlimmert wird. Andrerseits liegen Erfahrungen über günstige Wirkungen bei chronischem Katarrh, Asthma, Schnupfen und Heufieber vor. Bestehende Tuberkulose kann durch angestrengte Automobilfahrten verschlimmert werden, andrerseits kann bei entsprechenden Schutzmaßnahmen der reichliche Aufenthalt in freier Luft günstig wirken. Für wenig widerstandsfähige Personen ist die Benutzung eines geschlossenen Wagens anzuraten, auch kann durch Anwendung des Windschirmes die Gefährdung der Schleimhäute der oberen Luftwege herabgesetzt werden.

Wetter-Aussichten für den 6. Juni:
Sommerlich warm, Gewitterneigung.

Witterungs-Beobachtungen vom 4. Juni:
Höchste Tagestemperatur: 18 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 13 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 15 Grad über Null.
Das Barometer, welches gestern gesunken war, steigt heute Morgen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 5. Juni.

		M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	21	60
	„ „ 2. „	20	60
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	18	20
	„ „ 2. „	17	70
Neuer Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17	80
	„ „ 2. „	16	50
	„ „ 3. „	13	50
Neue Wintergerste		16	50
Kartoffeln		2,50—3,20	
Heu 50 Kilo		3—3.50	
Luzernerheu 50 Kilo		4—4.50	
Krummstroh 500 Kilo	(neu)	12	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		14	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo		17	—
Butter per Kilo		2	80
Hiesige Landeier per Stück		7—9	Pf.
Kleie 50 Kilo		5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 5. Juni.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66	50
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68	50

Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise . . 106 —
„ „ „ kleine . . 110 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

§ Neuß, 4. Juni. (Produkten-Markt.) Brotgetreide und Futtermittel billiger und lustlos.

Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 21,50, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qual. —,—, 2. —,—, Roggen, Landware 1. Qual. 18,20, 2. Qual. —,—, ausländischer 1. Qualität —,—, 2. Qualität —,—; Hafer Landware 1. Qualität 17,80, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. Qual. —,—, Futtergerste 1. Qual. 14,50, 2. Qual. —.—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 16,—, 2. Qual. —.—, Cinquant 1. Qual. 19,—, 2. Qal. —,—, Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 29,75 ohne Sack; 00 —,—, Roggenmehl Mk. 26,—, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 10,—, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 9,75 bis —,—, ohne Sack; Vollmehl 14,25 Mk., ohne Sack, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 164,— mit Sack, 2. Qual. —,—, Leinkuchen 1. Qual. 140,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Palmkuchen 148,—, Sojabohnenkuchen 145,—, Rübkuchen große 106,—, kleine 110,—, Erdnußkuchen, Coromandel 146,—, Rufisque 159,— (Kuchenmehle M. 4 Bo. 1000 Kilo inkl. Sack höher), Rüböl 65,50, Leinöl 49,—, Sojabohnenöl —,—, Erdnußöl 65,—.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **notleidenden Katholiken in Albanien** aus Grevenbroich ung. 20,— Mk.

22. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.K.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

4. Juni 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

12 84 111 48 69 202 385 418 [1000] 891 999 1110 268 70 341 58 69 534 693 806 17 [1000] 930 2090 92 239 59 410 58 712 64 801 [1000] 61 944 2142 46 375 498 734 [500] 72 974 4016 129 [1000] 219 544 [500] 57 98 774 821 69 87 985 63 [1000] 66 81 5148 228 319 74 830 733 [3000] 810 73 80 955 6170 83 387 482 676 727 [1000] 999 [1000] 7004 77 187 213 420 88 588 792 901 8253 89 306 76 [1000] 80 [3000] 876 965 9023 251 375 413 23 564 656 779 953 [3000] 74

10136 73 355 [1000] 476 65] 77 80 732 62 73 843 11145 929 408 613 708 77 866 933 38 12036 205 47 58 79 90 481 876 903 32 33 13203 56 304 54 445 77 808 932 14064 176 365 76 94 547 64 [500] 15052 137 76 89 267 469 512 602 803 16059 85 174 [3000] 85 [500] 203 396 485 691 875 905 17122 247 71 87 333 [3000] 414 81 503 663 796 37 75 928 55 18004 35 80 163 497 578 635 61 78 98 761 995 19043 815 429 45 587 94 678 [1000] 711 47 87

20508 810 18 73 [500] 974 21370 419 42 [1000] 87 [3000] 503 [500] 38 614 800 [1000] 79 946 [1000] 22051 214 353 [1000] 463 525 88 634 787 98 [3000] 809 25 26 931 23051 327 530 833 90 98 956 75 24090 139 205 382 457 645 806 65 25461 650 69 706 810 [500] 27 995 26185 213 19 31 813 560 66 601 19 35 59 99 850 [500] 27020 203 338 510 85 678 806 28124 340 600 11 78 994 29096 276 440 552 634 79 95 736 994 [1000]

30139 861 [500] 896 902 31083 385 411 509 868 922 32272 [3000] 90 357 83 490 [1000] 548 845 928 36 33154 72 205 450 981 34133 95 [1000] 245 99 350 427 571 86 35001 25 [500] 66 [1000] 69 70 126 74 203 [3000] 416 707 48 808 988 36401 37257 98 792 909 38185 212 25 50 503 615 39084 102 371 [3000] 558 60 657 731 [3000] 974

40009 89 151 201 20 [1000] 53 362 490 593 709 41158 277 475 87 598 [1000] 709 811 14 47 68 80 [3000] 42077 107 294 374 580 664 79 [500] 758 807 95 43067 80 272 355 63 558 624 30 [500] 717 903 44270 493 518 69 97 707 86 879 45055 191 438 617 46050 [500] 73 85 212 50 376 528 803 53 47199 227 448 542 56 940 48050 [500] 66 85 [500] 154 250 64 928 53 65 49000 97 108 242 376 521 828 37 956 [1000] 64 96

50394 568 689 [3000] 899 922 51065 76 167 214 39 88 331 [1000] 849 750 815 23 973 76 [1000] 52252 515 66 84 747 [500] 65 876 53072 98 139 [500] 298 680 [1000] 863 [3000] 98 950 54074 205 39 375 [500] 466 75 87 533 77 690 764 55053 141 259 316 [500] 20 [1000] 56 [1000] 57 [3000] 56022 344 74 484 686 57047 488 648 708 858 908 11 58043 79 233 511 614 24 52 70 87 59000 16 66 80 268 630 732 806 42 53 82 995

60201 9 [500] 66 79 493 777 92 94 819 993 61242 464 [500] 512 741 962 62148 79 260 81 86 829 481 61 [1000] 506 15 50 621 762 923 63099 374 535 76 996 64888 347 [500] 547 645 94 995 99 65017 43 334 434 686 708 47 877 66168 69 91 286 77 429 623 984 67017 365 406 677 97 68162 [500] 441 546 637 711 835 72 97 955 65 69158 [1000] 91 349 405 82 541 60 744 67 91 801 21 981

70092 214 360 468 542 [3000] 69 603 11 773 835 921 71081 133 41 53 331 75 [500] 494 711 [500] 72710 71 888 955 73084 105 249 50 77 [8000] 329 43 580 687 89 789 823 64 932 91 74038 42 62 163 243 74 461 561 87 [500] 655 729 993 75022 41 47 293 312 41 [500] 830 89 76034 143 238 461 82 544 53 806 77119 214 677 735 850 67 907 [50000] 10 78023 72 169 365 95 628 714 85 919 79050 54 221 99 358 584 728 30 976

80038 [500] 461 62 [500] 90 555 [1000] 67 638 758 845 951 81005 244 338 [500] 404 48 557 63 695 765 [500] 82168 235 57 [1000] 532 630 42 887 48 [3000] 930 83203 322 [1000] 472 614 806 28 61 84102 86 54 293 99 393 482 501 603 755 61 [1000] 85053 90 238 85 627 75 827 51 86807 544 754 901 87003 [1000] 208 [1000] 378 446 735 869 88217 427 64 [1000] 97 554 609 62 814 89044 86 332 675 720 [500] 872 [500] 946 56 74

90016 [500] 140 56 76 417 49 65 617 54 735 46 948 94164 282 581 87 624 820 26 925 [500] 53 92182 245 59 [1000] 318 435 532 758 68 895 992 93092 524 694 95 780 99 954 66 72 94091 160 222 60 370 93 593 635 95044 537 [500] 634 802 63 901 96056 143 [500] 269 94 336 95 488 559 80 811 97041 192 [500] 377 590 604 98047 [1000] 130 460 666 [1000] 79 96 907 99143 47 209 58 72 338 400 539 798 877 [1000]

100034 280 61 458 96 99 687 [1000] 859 68 988 101010 172 282 451 821 102257 76 [500] 84 584 [500] 614 744 50 922 103082 143 291 478 602 33 50 [1000] 91 715 97 948 104072 135 84 216 71 370 702 45 874 105029 112 87 206 333 555 656 726 106208 616 107051 [1000] 227 56 76 524 108050 147 [500] 775 827 85 904 109000 36 310 [500] 605 884 59 83 902

110033 448 97 565 730 66 900 88 111123 373 479 [1000] 619 62 722 82 687 911 112052 367 [1000] 501 628 95 637 95 760 999 113140 232 344 684 92 824 70 88 988 114101 71 330 [500] 53 68 [500] 537 699 754 827 [500] 970 83 115257 64 805 503 836 [500] 116273 501 24 59 88 403 548 717 50 96 974 117202 533 864 907 118118 322 512 98 677 745 828 35 [3000] 906 119045 105 268 568 623 52 [500] 729 903 55

120106 78 252 79 772 121049 141 49 425 93 523 684 772 87 827 122457 [1000] 559 655 84 841 66 944 78 123000 14 268 328 411 645 54 809 124028 35 42 76 96 153 419 793 887 933 76 125043 77 100 423 552 96 676 93 765 126133 47 51 297 343 59 [1000] 499 [5000] 612 795 127024 29 246 74 [3000] 76 304 80 418 634 938 128180 255 [500] 317 97 400 [500] 32 660 77 785 970 93 129282 [1000] 408 62 547 93 658 706 878

130316 80 400 530 808 131349 416 703 [1000] 84 132162 282 353 430 73 530 [1000] 835 [1000] 133016 69 185 491 507 785 861 95 134055 378 434 47 135093 109 232 47 316 67 77 487 656 725 38 77 825 71 976 [1000] 136010 196 274 426 645 774 834 137131 59 348 575 613 20 50 942 52 [1000] 138266 325 53 481 575 683 84 926 47 139096 204 15 41 374 484 [1000] 669 81 717 876

140128 [500] 57 237 42 880 983 141085 115 205 33 55 97 316 429 578 797 841 65 [1000] 142032 160 [500] 579 84 701 80 [5000] 809 976 [1000] 143221 365 439 [1000] 92 512 27 82 605 725 [500] 906 53 144082 113 31 232 [500] 310 [500] 485 825 905 145083 695 816 61 977 146165 288 363 472 526 76 91 784 881 926 [500] 91 [1000] 147046 75 706 148032 63 272 360 64 429 46 501 673 774 827 975 149078 197 629 816 901 [500] 67 76

150635 173 [3000] 286 410 30 745 880 998 [500] 151069 408 16 62 [500] 546 92 757 969 152158 413 22 [3000] 515 58 768 884 [1000] 36 153011 42 149 293 570 607 81 908 154307 43 402 886 155020 39 96 104 [1000] 204 456 63 [500] 722 54 841 [500] 156195 308 [1000] 423 868 907 66 157068 [3000] 172 245 487 718 883 912 85 158018 [1000] 73 238 399 473 510 [1000] 623 778 942 91 159081 111 217 70 460 696 785 [1000] 829 31 [3000] 75

160141 86 487 828 961 161318 428 [500] 959 84 162027 41 177 449 552 80 690 [500] 794 163009 [500] 114 25 [1000] 99 265 532 [1000] 61 627 84 826 63 80 164324 474 537 75 638 71 744 62 [1000] 97 816 84 165162 68 86 233 48 426 645 815 24 917 166213 19 419 42 515 690 745 167198 254 337 410 596 [500] 792 816 168025 111 212 391 428 543 64 923 48 169015 70 82 318 417 793 804 62

170057 160 353 514 23 67 681 962 171054 [500] 87 145 430 548 78 736 172089 201 97 495 722 35 [1000] 843 173048 160 226 82 99 344 48 62 [500] 469 685 757 804 907 174118 21 260 579 679 855 960 175003 53 240 54 862 176355 512 [580] 771 980 177222 [3000] 47 [3000] 72 83 368 97 416 40 799 853 919 178465 915 179042 61 [500] 286 423 40 530 93 [500] 663 [1000] 995

180415 45 61 96 657 736 818 52 181203 420 60 570 649 715 29 809 [1000] 182090 187 215 58 328 503 42 83 818 45 63 [500] 183165 254 88 323 428 514 700 184053 150 [1000] 80 [500] 235 475 78 79 511 640 739 [1000] 59 [500] 886 901 14 185066 423 536 620 766 808 19 900 3 186048 49 174 845 561 81 696 700 76 820 26 187237 433 635 188057 67 308 85 89 496 823 [1000] 189186 231 54 73 82 358 423 37 77 89 506 52 763 91 805 937 64

190270 [1000] 394 426 [3000] 83 750 853 963 191131 72 73 80 333 48 577 80 724 25 192267 89 352 422 [1000] 610 667 808 193216 94 [1000] 306 [500] 87 407 647 789 989 194274 399 446 530 605 791 [3000] 195244 47 78 [500] 97 401 15 76 511 619 78 914 74 196207 40 63 391 463 521 729 [500] 53 819 92 197002 169 498 558 623 824 33 42 82 198113 73 372 412 638 719 21 84 858 91 98 916 199309 695 706 903

200149 [1000] 81 85 411 64 80 561 672 83 726 55 63 855 929 201069 103 272 471 512 17 [500] 49 62 624 746 851 96 202036 37 78 [3000] 248 819 900 68 203301 45 92 614 829 204159 75 317 495 681 753 64 77 971 73 205014 [500] 135 216 375 99 450 543 69 614 17 [500] 19 37 758 206128 261 92 498 [1000] 503 [500] 17 99 910 207016 220 [1000] 96 421 [500] 31 745 963 208005 144 293 512 [1000] 627 31 851 982 209061 [500] 168 287 406 598 705 962 [1000] 210045 173 290 359 404 [3000] 52 522 62 628 46 722 825 56 75 902 71 211016 44 149 579 625 73 726 68 833 212139 404 53 655 782 [1000] 95 955 64 213079 372 685 715 214043 52 97 [1000] 256 [1000] 394 44 558 88 215178 204 322 470 654 [500] 843 216064 144 65 397 649 [3000] 715 [1000] 217172 231 42 558 640 58 94 [500] 778 838 909 [500] 218045 110 20 204 340 631 808 50 983 219033 86 [500] 128 396 532 681 833

220017 40 80 178 272 98 321 [1000] 64 458 620 743 824 919 44 56 99 221015 38 66 248 55 369 590 660 869 71 222019 102 [3000] 15 59 83 292 417 [1000] 515 92 [500] 682 83 730 79 223085 194 288 [1000] 335 88 468 95 539 668 991 [3000] 224233 75 [500] 357 [3000] 412 55 500 5 799 225000 42 [1000] 85 87 140 389 430 38 605 51 96 785 855 905 89 226051 128 247 354 420 32 58 72 [3000] 610 758 227003 88 170 322 576 [500] 920 228042 261 [1000] 98 357 63 564 229091 226 354 [600] 502 688 750 828

230027 153 64 73 248 [1000] 58 445 539 67 628 99 740 49 938 231172 90 464 78 778 [500] 802 8 39 232014 116 70 440 [1000] 686 754 70 72 825 59 233159 231 [500] 485 526 746 807 82 920

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 3. Juni ist es 41079 [500] statt 40079 [500], 144775 statt 144774, 183950 statt 183950, 220585 statt 220584

22. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.K.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

4. Juni 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

353 549 625 768 1448 71 505 734 848 964 [1000] 73 2147 448 571 816 3120 91 880 4001 23 107 469 575 630 5015 49 [500] 97 786 805 87 [3000] 909 33 6104 87 292 420 [1000] 843 7034 [1000] 109 88 289 321 61 671 8140 238 640 81 9300 532

11143 [3000] 414 566 74 830 12845 [500] 86 [3000] 980 13239 755 918 14082 160 268 525 39 15573 95 [1000] 658 995 16073 167 311 [1000] 807 17628 739 839 18269 445 651 841 57 19010 234 993

20484 90 703 21365 81 410 701 [500] 822 22869 952 23010 [500] 22 76 178 578 [500] 802 995 24067 339 42 47 523 33 [500] 25131 407 72 897 26365 756 942 27290 422 [5000] 679 934 28275 [1000] 29058 [1000] 709 832

30121 356 [3000] 555 664 729 855 31405 31 775 32206 840 77 33048 [1000] 348 486 501 [1000] 34936 35290 36676 37117 541 87 38182 679 868 984 39233 56 728

40515 607 939 41072 343 64 696 42099 177 795 833 902 75 43087 221 684 44056 [1000] 89 388 584 858 922 77 45114 64 209 593 720 [5000] 49094 272

50039 55 175 240 315 85 563 852 915 21 51062 [1000] 84 414 67 943 [500] 55036 166 468 768 931 56142 266 74 [500] 940 57358 86 417 592 58349 787 59395 645

60092 [500] 368 615 61087 475 [3000] 562 83 698 819 [1000 und die Prämie 300000] 62263 435 40 86 501 795 940 54 63025 405 632 854 64263 309 93 [1000] 628 727 [3000] 46 65411 592 961 66011 116 212 81 435 86 555 718 67303 87 490 636 68123 69116 281 335 90 956 [1000] 59 [500]

70420 [3000] 726 44 977 71080 723 [500] 858 927 72289 407 752 73318 24 442 73 74 711 74030 305 484 [500] 75239 416 76121 36 49 350 626 32 814 77038 228 457 709 824 78422 79187 264 352 416 22 [1000] 33 655 859

80306 508 639 869 908 61 81008 818 25 82054 288 560 737 83360 441 84135 374 589 659 [3000] 805 944 85178 409 86421 571 96 87296 353 520 647 785 809 23 85 900 88177 290 350 928 89416 664 820

90185 262 609 91107 317 92494 537 74 616 843 61 94077 162 [500] 274 369 508 [500] 43 54 615 16 863 95220 318 407 774 96286 324 97176 278 628 993 94 98054 171 266 99530

100051 [3000] 95 191 426 101184 229 32 439 599 860 996 102021 [500] 99 323 464 708 858 949 103054 284 514 646 88 709 104020 605 772 89 105160 244 55 69 309 28 56 544 733 78 106096 152 433 550 57 689 859 64 107242 326 [500] 65 421 51 631 55 108292 668 988 109156 79 495 772 964

110161 111065 106 345 521 53 71 93 725 992 92 112344 417 748 950 113148 355 403 685 794 962 114085 188 592 706 115154 447 588 654 116016 65 184 269 82 454 117248 118048 133 466 946 119059 66

120000 14 [1000] 166 380 408 592 121076 126 888 778 [1000] 122254 483 686 123794 835 909 45 [1000] 124146 [3000] 68 958 125300 [1000] 686 996 126042 [500] 252 324 596 829 127018 127 58 128093 274 408 129168 86 402 15 22 634 792 [1000]

130011 386 92 654 131288 [500] 647 758 79 87 132180 [500] 389 [1000] 422 88 619 [500] 53 87 [1000] 847 133030 127 267 702 134325 [500] 95 [3000] 424 991 135143 536 681 136020 33 417 515 843 [1000] 137169 317 78 420 541 [3000] 935 138122 206 51 92 485 [500] 506 994 71 139208 35 581 840 934

140485 522 33 687 915 61 141114 248 142221 325 508 26 718 [500] 826 [1000] 91 [1000] 143126 860 144061 145844 146134 671 984 147139 383 445 61 627 [500] 148634 788 149144 263 70 413 547 [1000]

150007 871 940 151761 928 152547 [3000] 668 995 153238 154239 [1000] 595 816 59 155086 [500] 226 304 509 766 156433 72 693 944 157031 [500] 192 228 408 537 639 158037 57 96 865 [1000] 439 66 639 784 159106 286 [500] 546

160092 240 59 161150 390 871 162063 246 477 685 790 163077 198 317 443 980 57 164375 540 639 949 165295 424 574 608 826 54 981 [500] 166217 55 [500] 922 88 167067 [500] 186 291 581 168512 766 71 812 48 169515 17 798 915

170115 86 604 [500] 16 854 171073 [1000] 497 [1000] 172062 78 885 173253 36 889 174070 [500] 269 321 27 928 175545 176111 328 [3000] 696 [1000] 828 177325 [500] 535 178814 179040 [3000] 536 744

180858 181155 721 959 91 182167 98 329 183025 292 705 52 90 [1000] 876 184376 [1000] 792 822 185581 186009 74 108 343 430 90 95 715 187134 379 189059 81 354 71 614 889 94

190598 191188 91 202 464 722 192246 436 49 63 193036 66 489 516 [1000] 751 194082 834 83 195422 [8000] 230 [1000] 189 215 [500] 420 73 570 606 20 42 53 859 [1000] 197089 625 782 979 198283 456 553 710 30 39 199182 252 91 324 592 743

200779 201377 597 684 720 65 835 968 202653 866 71 958 203112 219 46 342 670 752 [1000] 62 204181 334 53 532 765 205259 363 900 38 206061 574 663 715 981 207429 98 523 83 703 7 807 99 208062 343 751 209517 635 [1000] 842 928

210372 471 98 805 211372 461 212126 235 804 43 61 544 669 853 216333 66 621 48 753 217066 143 81 304 574 218163 433 897 219244 334 [500] 62 551 92 778 917 [500]

220370 601 717 806 23 86 221296 508 643 709 826 936 222037 79 757 815 67 223078 [30000] 113 464 562 640 765 [1000] 820 224389 480 84 86 588 225182 98 516 728 [1000] 918 66 226256 521 667 227149 214 64 488 611 788 808 228345 481 754 93 806 23 54 929 229046 153 487 669 914 [1000]

230212 595 867 904 [3000] 87 231409 232206 446 813 233041 75 813 14

Die Ziehung der 1. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie beginnt am 9. Juli 1913. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 19. Juni cr., abends 6 Uhr, erfolgt sein.

3 Zimmer zu vermieten. Düsseldorferstraße 28.

Möbliertes **Parterre-Zimmer** separat gelegen zu vermieten. Erftstraße 13.

Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Putzfrau gesucht. Crefelderstr. 57. Laden.

Zwei tüchtige **Fuhrleute** gegen hohen Lohn sofort gesucht. Wwe. Jos. Bollig, Düsseldorf-Oberkassel.

Ein unabhängiges **Mädchen** für alle Hausarbeit von morgens 7 bis abends 7 Uhr gesucht. Furtherstraße 46.

Ein ordentl. Junge als **Pferdeknecht** gesucht. Gebr. Carten, Landwirte, Wevelinghoven.

In herrschaftl. kinderl. Haushalt wird ein erfahr. besseres **Küchenmädchen** gegen guten Lohn gesucht. Zweitmädchen wird gehalt. Nur solche, welche schon in herrschaftl. Hause waren wollen sich melden. Neuß, Drususstraße 59.

In herrschaftl. Hause per sofort tüchtige **—Aushülfe—** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Exped.

Rennen zu Crefeld

CREFELDER RENNVEREIN e.V.

Mittwoch den 11. Juni u. Sonntag den 15. Juni nachmittags 3 Uhr.

48000 M. Geldpreise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Wettannahme für die grösseren Rennplätze im Sekretariat.

Properes Mädchen für nachmittags gesucht. Schulstr. 16, 2. Etage.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Drususstr. 5.

Zum 15. Juni proper. **Dienstmädch. g. hoh. Lohn** ges. Näh. in der Exped.

2 **Zimmer zu vermieten.** Neumarkt 8.

Quo vadis? Kino Novesia. Quo vadis?

Heute und folgende Tage:
Anfang 4, 6½ und 9 Uhr.

Zeichnungs-Aufforderung.

Mark 50 Millionen 4% Reichsanleihe
Mark 175 Millionen 4% Preußische Staatanleihe

Unkündbar bis 1. April 1935

werden namens des Uebernahme-Konsortiums zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

Bedingungen

1. **Zeichnungen** werden bis einschließlich

Donnerstag, den 12. Juni d. J., mittags 1 Uhr,

entgegenommen bei: dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere**, der **Königlichen Seehandlungs-Hauptkasse** und der **Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse**, bei **allen Reichsbank-Hauptstellen**, Reichsbankstellen und den **Reichsbank-Nebenstellen mit Kassen-Einrichtung**, bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und ihren **sämtlichen Zweiganstalten**, sowie bei den nachstehenden Stellen:

in **Berlin:** Bank für Handel und Industrie. — Berliner Handels-Gesellschaft. — S. Bleichröder. — Commerz- und Diskonto-Bank. — Delbrück Schickler & Co. — Deutsche Bank. — Direktion der Diskonto-Gesellschaft. — Dresdener Bank. — Hardy & Co., Ges. mit beschränkter Haftung. — F. W. Krause & Co. Bankgeschäft. — Mendelssohn & Co. — Mitteldeutsche Creditbank. — Nationalbank für Deutschland. — A. Schaaffhausen'scher Bankverein. — Gebrüder Schickler
„ **Aachen:** Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft Actiengesellschaft.
„ **Barmen:** Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.
„ **Braunschweig:** Braunschweigische Bank u. Kreditanstalt A.-G.
„ **Bremen:** Deutsche Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
„ **Breslau:** Eichborn & Co. — E. Heimann. — G. von Pachaly's Enkel. — Schlesischer Bank-Verein.
„ **Cassel:** L. Pfeiffer.
„ **Chemnitz:** Chemnitzer Bank-Verein.
in **Coblenz:** Mittelrheinische Bank.
„ **Cöln:** Deichmann & Co. — A. Levy. — Sal. Oppenheim jr. & Co. — J. H. Stein.
„ **Dresden:** Gebr. Arnhold. — Philipp Elimeyer.
„ **Elberfeld:** Bergisch-Märkische Bank. — von der Heydt-Kersten & Söhne.
„ **Essen:** Essener Credit-Anstalt. — Rheinische Bank. — Simon Hirschland.
„ **Frankfurt a. M.:** Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. — Deutsche Vereinsbank. — Frankfurter Bank. — Lazard Speyer-Elissen. — Jacob S. H. Stern. — L. & E. Wertheimber.
„ **Halle a. S.:** Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Commandit-Gesellschaft a. Actien. — H. F. Lehmann. — Reinhold Steckner.
„ **Hamburg:** L. Behrens & Söhne. — Joh. Berenberg, Gossler & Co. — Conrad Hinrich Donner. — Norddeutsche Bank in Hamburg. — Schröder Gebrüder & Co. — Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg & Co.
„ **Hannover:** Hannoversche Bank. — Ephraim Meyer & Sohn.
in **Karlsruhe:** Veit L. Homburger. — Straus & Co.
„ **Königsberg i. Pr.:** Norddeutsche Creditanstalt.
„ **Leipzig:** Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — Hammer & Schmidt.
„ **Ludwigshafen (Rh.):** Pfälzische Bank.
„ **Magdeburg:** Magdeburger Bank-Verein. — Mitteldeutsche Privat-Bank Actiengesellschaft. — F. A. Neubauer.
„ **Mannheim:** Rheinische Creditbank. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
„ **München:** Bayerische Handelsbank. — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. — Bayerische Vereinsbank.
„ **Nürnberg:** Bayerische Disconto- u. Wechselbank A.-G. — Anton Kohn. — Vereinsbank.
„ **Posen:** Ostbank für Handel und Gewerbe.
„ **Straßburg i. E.:** Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft.
„ **Stuttgart:** Württembergische Vereinsbank.

und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Oktober d. J. laufende Zinsen. Der erste Zinsschein ist am 1. April 1914 fällig.

3. **Der Zeichnungspreis beträgt:**
a) **für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, 97,70 Mark für je 100 Mark Nennwert;** } **unter Verrechnung von 4% Stückzinsen.**
b) **für alle übrigen Stücke 97,90 Mark für je 100 Mark Nennwert.**
Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als portopflichtige Dienstsache.

4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5% des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Wertpapiere.
Den Zeichnern steht im Falle einer geringeren Zuteilung die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.
Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben. Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:
„Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4% Reichs- bezw. Preußischen Staatsanleihen

nom. M. ..... **Reichsanleihe**
nom. M. ..... **Preuß. Staatsanleihe**

und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird.

Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Reichsanleihe auch Preuß. Staatsanleihe oder statt Preuß. Anleihe auch Reichsanleihe zugeteilt wird*).
Ich bitte um Zuteilung*)
von Stücken, die unter Sperrung bis 15. April 1914 für mich in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, zum Preise von 97,70 Mark.
Ich bitte um Zuteilung*)
von Stücken, die bis 15. Februar 1914 der Sperre unterliegen, zum Preise von 97,90 Mark.
Ich bitte um Zuteilung*)
von freien, d. h. keiner Sperre unterliegenden Stücken, zum Preise von 97,90 Mark.

*) Das Nichtzutreffende ist fortzulassen.

Als Sicherheit hinterlege ich .....".
Solche Zeichnungsbriefe können nach Belieben an jede der obigen Zeichnungsstellen gerichtet werden.

5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperre bis zum 15. Februar 1914 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.
Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.

6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 24. Juni d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet:
15% des zugeteilten Betrages spätestens am 24. Juni d. J.
30% „ „ „ „ „ 29. Juni d. J.
30% „ „ „ „ „ 28. August d. J.
25% „ „ „ „ „ 19. September d. J.
zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 3000 Mark einschließlich sind am 24. Juni d. J. ungeteilt zu berichtigen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

7. Wird die Zahlung im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Vertragsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

8. Die Zeichner erhalten vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen den Erwerben erst vom 15. Februar 1914 ab ausgehändigt.

Berlin, im Juni 1913.

Reichsbank-Direktorium.
v. Glasenapp. v. Grimm.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).
v. Dombois.

Bürgergesellschaft zu Neuss.

Sonntag den 8. Juni, abends 8 Uhr, findet in unseren Festsälen eine

Grosse patriotische Feier

aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm II. statt.

Enthüllung des neuen Kaiser-Bildes, Fest-Akt mit Konzert und Fest-Ball.

Indem wir unsere verehrlichen Mitglieder zu dieser Veranstaltung ergebenst einladen, hegen wir den Wunsch, alle Mitglieder nebst Familie zur Feier begrüssen zu dürfen, um auch hierdurch der Verehrung und Liebe zu unserem erhabenen Kaiserhause beredten Ausdruck zu verleihen!

Der Vorstand.

Verzeichnis

der im Monat Mai 1913 auf dem städt. Hochbauamte Neuß eingegangenen Baugesuche.

Lfd. No.	Gebäudebezeichnung	Lage	Bauherr	Bauleiter
1	Wohnhaus	Schwannstr.	Heinr. Dieck	E. Engels
2	Pissoir mit Abort	Bergheimerstr. 1	Willy H. Neidhöfer	Phil. Kluth
3	Umbau d. Krawattenfabrik	Friedrichstr.	Peter Kamper	H. Ingerfeld
4	Rippelschuppen	Hansastr. 10	National-Radiator Ges. m. b. H.	Forssell
5	Erbreiterung der Werkstatt	Furtherstr. 196	Bernh. Koch	Cornelius Pannenbecker
6	Kegelbahn	Crefelderstr. 42	Joh. Fromm	E. Engels
7	Ueberdachung der Ladebühne	Am Lagerhaus	Neußer Oelmühle R. Simons Söhne	Ant. Starck
8	Umbau	Niederstr. 68 u. 70	Hub. Honecker	Jak. Renner
9	Feuerwehrgeräteschuppen	Industriestr.	Internat. Harvester G. m. b. H.	Gleichmann
10	Klosett	Königstr. 29	W. Schorn	C. Wienstroer
11	Schießstand	Benloerstr. 68	Ferd. Lindner	R. Streraths
12	Kohlen- und Sandschuppen	Hansastr.	National-Radiator G. m. b. H.	Forssell
13	Bauliche Aenderung	Tückingstr. 62	P. Frz. Gater	C. Schaumburg
14	Wohnhaus	Drususstr.	Joh. Geller	C. Wienstroer
15	„	„	„	„
16				
17	Kiesschuppen	Am Floßhafen	Chemische Werke „Phoniax" A.-G.	Crumbach.
18	Sauerkrautfabrik	Kölnerstr.	Joh. Josten	Pet. Hoeveler.
19	Wohnhaus	Eichendorffstr.	Heinr. Weiß	C. Schaumburg.
20	„	Sternstr.	Joh. Geller	C. Wienstroer.
21	„	Ecke Stern- und Drususstr.	„	„
22	Holzschuppen	Rheydterstr.	Jos. Kreitz	Jos. Kreitz.
23	Umbau	Ecke Erft- und Krefelderstr.	Jos. Servaes	Philipp Kluth.
24	Stall	Kölnerlandstr.	Alexianer Heil- und Pflegeanstalt	Al. Röhlinger.
25	Türdurchbruch	Heerdterstr.	Oelraffinerie und Chem. Fabrik von Carl van Endert	A. Gürtler.

Neuß, den 4. Juni 1913.

Der Bürgermeister: J. V.: Dr. Beitzen.

Zu haben bei:

R. Broix,
— Neuss. —

Stadtgarten-Restaurant.
Karl Nellen.

Heute:

Militär-Konzert.

Anfang 4 Uhr.
Abends Anfang 8 Uhr.

Katholisches Kreuzbündniß
Ortsgruppe Neuß.

Am Donnerstag den 5. Juni cr., abends 8½ Uhr, ist im kath. Gesellenhause

Versammlung mit Vortrag.

Thema: Erkrankungen der inneren Organe, hervorgebracht durch den Alkoholismus.

Freunde und Gönner der Abstinenz sind stets willkommen.

„Gott segne die Abstinenz!"

Der Vorstand.

Ehrenwache vom heil. Herzen Jesu.

Zur Feier des ersten Freitags.

Morgen, den 6. Juni, um ½7 Uhr in der Münsterkirche, heil. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion für die Mitglieder, wozu hiermit freundl. eingeladen wird. Austeilen der Monatszettel.

— Ackergut! —

Ein Ackergut am Trockenpütz b. Holzheim gelegen, mit 40 Morg. best. Ackerland nebst gute Gebäude ist zu pachten oder zu kauf. **A. Schiffers, M.-Gladbach,** Mühlenstraße 99.

---

4 Zimmer, Parterre, m. allen Bequemlicht. zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Annostraße 31.

Herrschaftliche 1. Etagen-Wohnung

von 5 abgeschl. Räumen mit Mansarde und kompl. Badeeinrichtung zu verm. Näheres **Krurstraße 50**

Schöne
2. Etage,
5—6 Zimmer mit Mansarde und Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Daselbst 1 groß. Zimmer zu vermieten.
Näheres Bahnhofstr. 17

Grasverkauf
zu Langwaden.

Am Freitag, den 13. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Rittergutsbesitzer E.R. v. Bennigsen zu Schloß Hülchrath beim Wirt Freyenberg zu Langwaden:

ca. 50 Morgen Gras, in den Wiesen vor Schloß Langwaden: in den Anlagen, im sog. Baumgarten und im Vogelsang stehend,

nummerweise öffentlich freiwillig auf **Kredit** gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Grasverkauf
zu Wevelinghoven.

Am Dienstag, den 17. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage der Gilbacher Zuckerfabrik beim Wirte Schnorrenberg **hierselbst:**

54 Morgen Gras auf dem Gemeindebruche in der **2. Klasse am** Noithausenerwege **Nr. 23 bis inkl. 76** öffentlich freiwillig auf Kredit gegen **Bürgschaft** versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Nebenverdienst! Existenz!

2—300 Mark pro Monat verdienen auf ganz neuem Weg Herren und Damen jeden Standes die feste Wohnung haben und 3—400 Mark Kapital besitzen.

Erfolg sicher. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Seltene Verdienstmöglichkeit.

Näheres zu erfragen unter „Erwerb 350" an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.

Grasverkauf
zu Neubrück.

Am Mittwoch, den 18. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr sollen beim Wirte Steins zu Neubrück:

ca. 60 Morgen Gras aus den Wiesen bei Neubrück und Hülchrath

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Grasverkauf
zu Wevelinghoven.

Am **Donnerstag, den 19. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr,** werden beim Wirt Wißdorf zu Wevelinghoven:

ca. 100 Mrg. Gras aus den bei Wevelinghoven und Kapellen gelegenen Wiesen

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Mobilarverkauf
zu Grevenbroich.

Am Montag, den 9. Juni, morgens 11 Uhr, im Saale von Jean Krüppel zu Grevenbroich werde ich verziehungshalber:

5 Tische, Stühle, 2 Sophas, 1 Sofatisch, 3 Kleiderschränke, 1 Leinwandschrank, 4 Betten 5 Eisenbetten, Waschtische, Nachtkonsole, Bilder, Spiegel etc.

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 18. Juni 1913, vormittags 9 Uhr,

findet der

Gras-Verkauf

der Stadtgemeinde Cöln, Armenvermögen gehörenden Wiesen in der Gemeinde Straberg beim Gastwirt **Jakob Kraus in Delhoven statt.**

Cöln, den 30. Mai 1913.

Der Oberbürgermeister,
J. V.:
Dr. Matzerath.

Bürgerliche Krankenkasse,
Arzt und Apotheke frei, sucht

Vertreter

gegen hohe Bezüge, auch für Handwerker geeignet. Wer Aufnahme wünscht sende Adresse. Offerten an die **Sub-Direktion Düsseldorf,** Karolingerstraße 19, 2 Etg.

Geb. kath. Dame, Anfang der 20er Jahre w. mit Herrn in gesicherter Stellung zwecks
— Heirat —
in Verbindung zu treten. Off. unt. H 360 a. d. Exp.

Großer Eichenschrank und eine bessere Zimmer-Einrichtung
weil überzählig preiswert zu verkaufen.
Zu erfrag. in der Exp.

Schaukasten und — — — — — Laden-Einrichtung
für Zigarrengeschäft geeignet billig zu verkaufen.
Furtherstraße 25.

---

3 schöne Zimmer
zu vermieten.
Furtherstr. 8.

Größere
Werkstätte
in der Nähe der Brettestraße v. sofort od. später **zu mieten gesucht.**
Offerten unter N 931 an die Exped. dss. Ztg.

Ein Sprechapparat mit Platten zu verkaufen.
Krefelderstraße Nr. 34

Gelegenheitskauf!
2 gebrauchte
Pianos
für Mk. 240.— u. 425.—
Manelsbagen, Büchel 21 (Josten-Passage).

Nähmaschine
neu umständehalber billig zu verkaufen.
Eichendorfstraße 41 I
an der Bergheimerstr.

Eiserne Betten
ca. 20 Stück mit Patentmatratze Seegrasmatratzen und Keil billig zu verkauf.
Esch, Kölnerlandstr. 294.

Neunjähriges
— Pferd —
für Milchfuhrwerk, auch für leichte Feldarbeit sehr geeignet, äußerst zuverlässig und fromm, billig zu verkaufen.
Cöln-Nippes,
Neußerstr. 378. Tel. A 4897

Die Aussagen gegen Ch. Vos aus Orken, die ich von meinem Onkel vernommen, nehme ich als unwahr zurück
M. A.